

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schellenberg gab Masson den Decknamen Senner I, Meyer-Schwertenbach trug den Decknamen Senner II, und Holzach war Senner III.

## Die drei Senner vom Schellenberg auf dem Ausguck

### ZEIT DER MOTORE

Sie bricht wieder an, daran ist nicht zu zweifeln, und der geruhssame, altmodische Fußgänger kann sich erneut in die Büsche schlagen und auf schmalen Wald- und Wiesenpfädlein sein Glück suchen. Mit dem Frieden der Landstraßen ist es jedenfalls aus. Großkaufleute, Apotheker und Epiciers mit einem Umsatz über 200 Mille, brave Landärzte und Bauunternehmer haben aus spinnwebverhängten Garagen wieder ihre Wagen hervorgezogen, die Karosserie gereinigt und die ersten Ausfahrten unternommen. Doch sieh an, die Zeit ist nicht still gestanden und kein fortschrittlicher Mensch ist mehr mit seinem Auto zufrieden, handle es sich nun um einen Fiat, einen Ford, einen Delage. «Ich bin meinem Ansehen als Sportsmann zuallermindest eine bescheidene Stromlinienform schuldig», sagt Herr Flobot und anonciert: «Opel, Modell 36, wenig gefahren usw.» In den großen Garagen knurrt und kläfft es wieder, als sei irgendwo eine ganze

Zirkus-Menagerie versteckt, in den Zeitungsspalten erscheinen Namen, die selige oder unselige Vorkriegserinnerungen wecken: Mercedes-Benz, Ballilla, Topolino. Autoschulen mit reizenden Sekretärinnen öffnen sich und in verschwiegene Villenstraßen versuchen sich in kleinen, dunkelroten oder himmelblauen Zweisitzern die artigsten jungen Damen in der Kunst des Lenkens.

Mein Freund Propos — moderner Lyriker, Annoncenaquisiteur, Versicherungsagent und gelegentlicher Barmixer — läuft mit hochrotem Kopf herum.

«Hohe Zeit», flüstert er mir zu, «Du wirst sehen . . . ich habe in einer Woche mein Motorrad . . .!»

«Aber Du steckst ja bis zum Halse in Schulden!»

«Geht aus zusätzlichen Gewinnen, mein Lieber. Weißt Du, ich vermittele im Motormarkt.»

«In was?»

«Im Motormarkt, sage ich! DKW, 4 PS, Buick, Citroen. Ich vermittele den Aus-

tausch. Es ist verrückt: die Leute wollen mit seltsamer Hartnäckigkeit ihre alten Wagen abstoßen und dafür — womöglich noch ältere wieder einhandeln. Gestern tauschte ich einen Ford gegen eine ‚Sintflut‘.»

«Sintflut?»

«Kanadische Marke, ganz groß, knurrt wie eine heisere Bulldogge, rotes Sitzleder, Omnibusreifen. Ich habe zweihundert Franken daran verdient . . .!»

Nach einer Woche sah ich Propos wahrhaftig auf einem Motorrad daherrattern. Oder irrte ich mich, flimmerte es mir vor den Augen? Handelte es sich nicht eher um eine fahrende Nähmaschine oder um eine Liliput-Holzsäge amerikanischen Zuschnitts?

Propos erblickte mich, grinste und hielt, indem er den Motor laufen ließ. Wir mußten uns anbrüllen.

«Nicht so ganz in Form äußerlich, Modell 1919», schrie er, «aber herrlich erhalten. Ich bin besessen, dichtete gestern eine Ode darauf, die ich dem Vereinsblatt der Autoagenten sandte

**CINA**  
 NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41  
 WALLISER WEINSTUBE  
 RESTAURANTS «AU PREMIER»  
 GRILL-ROOM «CHEZ CINA»  
**BERN**

Wer **BRIT** nüd  
 kânt nach em Rasiere  
 De mues das uf all  
 Fäll probiere!  
 Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre  
 Haut!  
 WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24

**FAMILIENANLÄSSE**  
 von der Wiege bis zur Bahre  
**KAUFLEUTEN**  
 Pelikanstr. 18 **ZÜRICH** Telefon 25 14 05  
 Jean Rüedi